Abb. 43. Großer Deckelpokal mit der Ansicht von Gräfenberg, rubinroter Überfang, Höhe 0·40 Meter

handelte sich damals um die Ausschmükkung geschnittener, in Schwarzenbergischen Hütten für die großen Absatzgebiete Spanien, Holland und Indien erzeugter Gläser. Ein dem Oberhauptmann Leb befreundeter Jesuit in Rotterdam, welcher die Absatzländer bereist hatte und die Wünsche und den Geschmack der Abnehmer daher aus eigener Erfahrung kannte, empfahl den Glasschneidern die Darstellung der Eucharistie, der unbefleckten Empfängnis, die Figuren der Apostel, Evangelisten und Kirchenväter, die Personifikationen der Kardinaltugenden, unter den profanen Motiven die Elemente, die Jahreszeiten, weiters als beliebte Darstellungen Blumen und Früchte, Jagdszenen und Fischfang und schließlich einzelne Tiere. Wir sehen bei Betrachtung der Gravierungen auf den Biedermeiergläsern, daß hier alles so ziemlich beim alten geblieben ist. Alle vorerwähnten Darstellungen kehren wieder. Religiöse Sujets und die Figuren der Heiligen sind häufig; unter ersteren dominieren die Verkündigung Mariens, die heilige Familie, die wunderbare Weinvermehrung und das Letzte Abendmahl, unter den Heiligen nimmt der Patron Böhmens, Johann von Nepomuk, die erste Stelle ein. Die Überfangfarbe bei diesen Gläsern ist nahezu ausschließlich das Rubinrot. Das größte Kontingent stellen die Jagdgläser. Sie waren nicht nur wegen der hier mit Vorliebe gewählten opalgelben Überfangfarbe die kostbarsten, sondern wurden auch in den größten Dimensionen hergestellt (Abb. 28). Die tüchtigsten Glasschneider haben sich diesem Thema zugewendet. Mit welch geschickter Beherrschung der Technik — man kann sagen mit welchem Raffinement— diese Kleinkünstler arbeiteten, ersehen wir an einem Jagdglas mit Darstellung einer Entenjagd (Abb. 29, Sammlung E. K. von Wellenheim). Zwei Jäger jagen mit Hunden in einem Nachen. Die Figuren und das Land-